

region**INFO**



Köstendorf-Weng: Verkauf von Gewerbegrundstücken
Fragen und Antworten.

Unsere Altstoffsammelhöfe - Eine Erfolgsgeschichte
Recyclinghöfe als wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

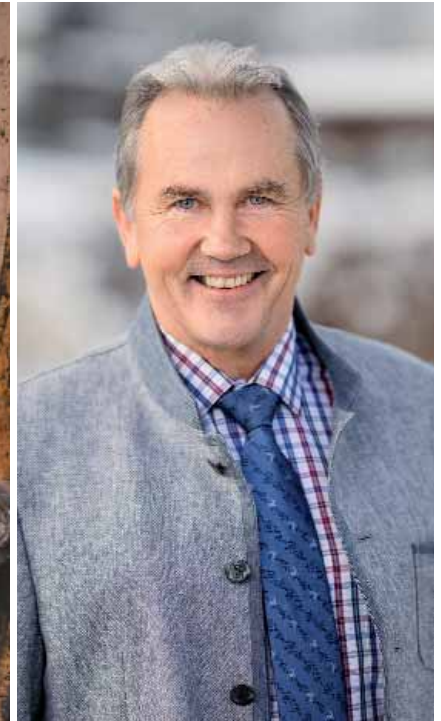
LEADER: Innovative Projektideen für die Region
Starthilfe für neue Umwelt- und Kulturprojekte.



LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner, Gemeinde Obertrum



Foto: Pexels



Bgm. Wolfgang Wagner, Gemeinde Köstendorf

Firmen aufgepasst: Gewerbegrundstücke in Köstendorf-Weng zu verkaufen

GEMEINSCHAFTLICHES GEWERBEGEBIET FÜR DIE REGION.

■ **Das Projekt „Regionales Gewerbegebiet Köstendorf-Weng“** geht in die nächste Phase über: Der Verkauf der Gewerbegrundstücke. Auf einer Gesamtfläche inklusive Retentionsbecken von 5,2 ha entsteht ein Gewerbegebiet, an dem alle Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes (Berndorf, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen) beteiligt sind. Zum Verkauf stehen Gewerbegrundstücke ab einer Mindestgröße von 3.000 m². Für einen Preis von € 190,00 pro Quadratmeter brutto sind die vollaufgeschlossenen und übernahmefähigen Grundstücke zu erwerben.

■ **Ein Interview** mit Herrn Bgm. Wolfgang Wagner, Bürgermeister der Standortgemeinde Köstendorf und dem Obmann des Regionalverbandes Herr LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner, Bürgermeister von Obertrum gibt einen Einblick in die Entstehung des gemeinschaftlichen Projekts.

■ **Wieso braucht es ein neues Gewerbegebiet im Salzburger Seenland?**

Wallner: Die Region soll ihre Funktion als hochwertigen Wirtschaftsstandort sichern und sich qualitativ weiterentwickeln. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass eine sparsame und effiziente Nutzung des Gewerbegebietes stattfindet. Durch ein neues Gewerbegebiet profitiert die gesamte Region, da zahlreiche neue Arbeitsplätze im Salzburger Seenland geschaffen werden.

■ **Hr. Wagner, was ist Ihnen als Bürgermeister der Standortgemeinde Köstendorf wichtig?**

Wagner: Als Standortgemeinde ist es uns wichtig, dass sich das neue Gewerbegebiet gut in das Landschaftsbild einfügt. Durch eine naturnahe Bepflanzung am Rand der Gewerbezone soll dies sichergestellt werden. Zudem ist es uns wichtig, dass sich nachhaltig geführte Betriebe mit geringer Lärm- und Luftschadstoffemission

ansiedeln. Dazu zählen beispielsweise Wärmepumpenhersteller sowie innovative Holzverarbeitungs- oder Automatisierungsbetriebe. Als Bürgermeister der Standortgemeinde würde ich mich sehr freuen, hier ein Gewerbegebiet zu haben, welches in puncto Energieeffizienz die Vorreiterrolle unserer Gemeinde weiter stärkt.

■ **Im Exposé ist von erwünschten Betriebstypen zu lesen. Welche Betriebstypen zählen dazu und warum werden diese bevorzugt?**

Wallner: Die Festlegung der erwünschten Betriebstypen dient dazu, einerseits eine hohe Qualität bei den Betrieben in Bezug auf unsere Region und Landschaft zu erreichen, andererseits einen möglichst großen „Schutz“ der Standortgemeinde zu gewährleisten.

Eine eigene Arbeitsgruppe hat folgende Betriebstypen als erwünscht festgelegt:

- Verwaltungszentralen



Foto: RVSS

- Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
- Automation, Mechatronik, Informatik, Elektrotechnik
- Reparatur- und Servicebetriebe
- Lebensmittelverarbeiter im „Premium-Bereich“
- Sport- und Freizeitartikelherstellung, Lifestyle-Produkte, medizinische Produkte
- Holzveredelung, Möbelbau
- Antriebstechnik, Leichtbauteile, Anlagenbau
- Medien, Telekommunikation

■ **Welchen Vorteil bietet ein regionales Gewerbegebiet gegenüber Gewerbegebieten einzelner Gemeinden?**

Wallner: Der Grundstein für ein gemeinsames Gewerbegebiet wurde bereits im Regionalprogramm 2004 gelegt. Schon damals wurde erkannt, dass es in der Region Flächen gibt, die sich besser als Wirtschaftsstandort eignen als andere. Hingegen haben andere Gemeinden prädestiniertere Flächen für Tourismus und Landwirtschaft. Damit jedoch alle Gemeinden von einem Wirtschaftsstandort profitieren, entstanden gemeinsame Gewerbegebiete. Das bringt für die Standortgemeinde (Köstendorf) den Vorteil, dass sämtliche Kosten von allen Verbandsgemeinden getragen werden. Hingegen profitieren die restlichen Gemeinden von den Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Durch die Bündelung der Aufgaben und Kräfte können die Stärken der

Region erhalten und ausgebaut werden.

■ **Welche Infrastruktur finden potentielle Käufer vor?**

Wagner: Am Grundstück befindet sich zukünftig eine eigene Trafostation mit entsprechender Leistung für das gesamte Gewerbegebiet. Sowohl für einen Wasser- als auch Kanalanschluss ist gesorgt. Die Aufschließung des Gewerbegrundstücks erfolgt über die Gemeindestraße mit einer Fahrbahnbreite von 7,5 m. Von Vorteil sind auch die Haltestellen der S-Bahn und des Regionalbusses, welche fußläufig erreichbar sind.

■ **Sie sind interessiert?**

Rufen Sie uns an (+43 6217 20 240) oder schreiben Sie uns ein Mail an office@rvss.at. Wir freuen uns auf ein ausführliches Gespräch mit Ihnen.

INFO

■ **Alle Fakten auf einen Blick:**

Standort:
Gemeinde Köstendorf, Ortsteil Weng
Gesamtgröße: 5,2 ha
Mindestgröße pro Parzelle: 3.000 m²
Preis: € 190,00 pro m² brutto (Stand 2024)
Kontakt:
Regionalverband Salzburger Seenland
Tel.: +43 6217/20 240
Mail: office@rvss.at



Foto: EAZ Fairer Handel GmbH

Nachhaltigkeit im Betrieb

EINLADUNG ZUM SEENLAND UNTERNEHMER FRÜHSTÜCK.

■ **Nützliche Infos und kostenloses**

Frühstück

Wir servieren Ihnen ein kostenloses Frühstück, garniert mit Förderinformationen und praktischem Rüstzeug für Ihre betrieblichen Nachhaltigkeits-Projekte. Hinter der Organisation stecken der Regionalverband Salzburger Seenland, umwelt service salzburg, Plusregion Köstendorf Neumarkt Straßwalchen und EZA Fairer Handel.

■ **Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element**

des Fairen Handels und zeigt sich bei EZA Fairer Handel nicht nur in den Produkten, sondern auch in allen Betriebsabläufen. Die Wiederverwendung von Verpackungen, der sparsame Umgang mit Strom und Wärme sowie die Unterstützung der Mitarbeiter, die mit dem Zug oder Fahrrad zur Arbeit kommen, sind nur einige Beispiele.

■ **Diskussionsrunde mit Experten:**

- Abfallvermeidung
- Mitarbeiter Mobilität
- Nachhaltige Verpackungs- und Versandlösungen
- Einsparungen bei Strom und Wärme
- Förderungen

■ **Mit einer zeitgerechten Anmeldung** unter energie@rvss.at oder 06217/20240-42 ist eine kostenlose Teilnahme für Unternehmer möglich. **Wann:** Dienstag, 19.11.2024 um 7.30 Uhr **Wo:** EZA Fairer Handel GmbH, Wenger Straße 5, 5203 Köstendorf



Schulung der Altstoffsammelhofbetreuer, Foto:RVSS



Altstoffsammelhof Schleedorf, Foto:RVSS

Unsere Altstoffsammelhöfe – Eine Erfolgsgeschichte

RECYCLINGHÖFE ALS WICHTIGER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ.

■ Entwicklung der Altstoffsammelhöfe im Salzburger Seenland

Bis in die 1980er Jahre wurde der gesamte anfallende Abfall in unserer Region in Depo-nien gelagert, die Großteils über keinen Grund-wasserschutz und keine Basisabdichtung ver-fügten. In jener Zeit stiegen die Abfallmengen durch ein stark verändertes Konsumverhalten immer weiter an. Es wurde damals als geradezu selbstverständlich angesehen, die gemischten Siedlungsabfälle in bestehende Gruben und Mulden zu kippen. Diese Grubendeponien erreichten schnell ihre Fassungskapazität. Auch zogen die damaligen Zustände Missstände nach sich mit gravierenden ökologischen Fol-gen für Mensch und Tier. Immer wieder kam es zu Verunreinigungen des Grundwassers, Depo-niebränden und Ungezieferplagen.

■ **Erst Anfang der 1990er Jahre** erfolgte mit Verabschiedung des Abfallwirtschaftsgesetzes die Etablierung einer geordneten und nach den Grundsätzen des Vorsorgeprinzips und der Nachhaltigkeit gerichteten Abfallwirtschaft. In dieser Zeit wurde auch die erste Umwelt- und

Abfallberatung im Salzburger Seenland einge-richtet und es wurden flächendeckend die Alt-stoffsammelhöfe unserer Region errichtet. Für viele Bürger haben sich unsere Altstoffsammel-zentren mittlerweile nicht nur zur wichtigsten Anlaufstelle für die fachgerechte Entsorgung ihrer Siedlungsabfälle entwickelt, sondern auch zu Zentren des sozialen Austauschs in den Gemeinden.

■ Bestens betreut

Die wichtigste Ressource auf unseren Recy-clinghöfen sind eindeutig die Mitarbeiter, die nicht nur während den Öffnungszeiten für den reibungslosen und sicheren Ablauf auf unseren Altstoffsammelhöfen sorgen. Bei jeder Witte-rung, ob Regen oder Sonnenschein, stehen sie den Bürgern zur Verfügung. Damit machen sie eine moderne und nachhaltige Abfallwirtschaft erst möglich. Im Salzburger Seenland kümmern sich rund 40 Abfall Experten um die fachge-rechte Vorsortierung und Lagerung der Abfälle.

■ Gut geschult

Da die Abfallwirtschaft immer komplexer wird

und viele Abfälle ein erhebliches Gefahrenpo-tenzial aufweisen, sind die Betreuer umfassend geschult. In Fachausbildungen erwerben sie Kenntnisse zur Einstufung des Gefährdungspo-tential von Abfällen und zur vorgesehenen Behandlungsart. Sie müssen auch über umfangreiches Wissen zu Erste-Hilfe-Maßnah-men, Brand- und Löschverhalten, chemischen Grundkenntnissen und zu allen relevanten abfallwirtschaftlichen Vorschriften verfügen.

■ Das Gefahrenpotenzial von Siedlungsab-fällen

Die größte Gefahr geht von den Problemstoffen aus. Bei diesen handelt es sich um gefährliche Abfälle, die im Haushalt anfallen. Sie dürfen in Haushaltsmengen gratis bei den Altstoffsammelhöfen abgegeben werden. In Österreich kommt es wöchentlich zu Bränden in großen Abfallbehandlungsanlagen auf Grund von falsch entsorgten Lithium Batterien. In Tirol kam es im Dezember 2023 zu einem tödlichen Vorfall durch die Explosion eines Problemstofffassens mit Spraydosen. Um Unfälle dieser Art zu vermeiden, gibt es strenge Vorschriften, die die



Johann Spielberger, Gemeinde Neumarkt, Foto:RVSS



Thomas Lindner, Gemeinde Mattsee, Foto:RVSS

Altstoffsammelhof-Betreuer beachten müssen. Dabei sind sie aber auch auf die Unterstützung der Bürger angewiesen. „Es kommt immer wieder zu Änderungen der Sammelbestimmungen. Wir geben unser bestes, diese Änderungen den Besuchern persönlich oder durch Aushänge mitzuteilen. Wir freuen uns immer, wenn sich jemand Zeit nimmt, um sich bei uns über die richtige Zuordnung der Abfälle zu erkundigen“, erzählt Reinhard Bauer, der seit 2008 den Altstoffsammelhof Obertrum betreut.

■ Tipps aus der Praxis

Wir haben die Recyclinghof-Mitarbeiter der Region um praktische Tipps gefragt, wie der Aufenthalt am Altstoffsammelhof für Bürger noch reibungsloser gestaltet werden kann. Alle sind sich einig, dass gerade der direkte Kontakt zu den Bewohnern ihrer Gemeinden eines der angenehmsten Nebenerscheinungen ihrer Arbeit ist. Wie überall im Leben gibt es aber auch am Altstoffsammelhof gewisse Regeln, die von jedem eingehalten werden müssen, um einen sicheren Aufenthalt zu garantieren. Den Anweisungen der Mitarbeiter ist deshalb unbedingt Folge zu leisten. So hat man bei Übermengen für gewisse Abfallarten eine Gebühr gemäß Gebührenblatt zu entrichten (z.B. für Altreifen und Bauschutt) und gewisse Abfälle können gar nicht angenommen werden (z.B. XPS Dämmplatten).

■ Munition, Sexspielzeuge und Co.

Johann Spielberger, der seit 2007 den Altstoff-

sammelhof Neumarkt betreut, weiß über etwaige kuriose und teilweise gefährliche Funde zu berichten: „Wir finden leider immer wieder Abfälle, die in unseren Containern nichts verloren haben. Ein Gewehr oder scharfe Munition haben am Altstoffsammelhof natürlich nichts verloren. Kaputte elektronische Sex Toys nehmen wir aber zum Beispiel an. Sie gehören aber nicht in den Sperrabfall, sondern zu den Elektroaltgeräten, nachdem man die Batterien entfernt hat“. Auch am Altstoffsammelhof Mattsee-Seeham kam es in der Vergangenheit zu Munitionsfunden. Vier Packungen Munition wurden dort einfach im Elektroschrott entsorgt. Thomas Lindner, der Leiter des Altstoffsammelhofs Mattsee-Seeham, betont, dass es bei Fehlwürfen zu hohen Entsorgungskosten für die Gemeinde komme und sich das in weiterer Folge auf die Abfallgebühren der Gemeinden auswirke. Im Zweifelsfall solle man deshalb immer die Mitarbeiter vor Ort um Unterstützung bitten, wenn man sich bei der Zuordnung der Abfälle nicht sicher sei. Desto weniger die Mitarbeiter nachsortieren müssen, desto geringer sei auch die Verletzungsgefahr.

■ Vorsortieren ist die halbe Miete

Alle Altstoffsammelhof-Betreuer sind sich einig, dass ein Vorsortieren zu Hause die Trennung vor Ort immens erleichtert. Informieren Sie sich rechtzeitig über die Öffnungszeiten und kommen Sie nicht knapp vor der Sperrstunde zu Ihrem Altstoffsammelhof. Nutzen Sie

auch die Öffnungszeiten unter der Woche. An diesen Tagen herrscht meist weniger Betrieb und die Mitarbeiter können sich in Ruhe um Ihre Anliegen kümmern.

■ Fehlwürfe

Was landet nun aber am häufigsten im falschen Container? In Eugendorf sind es laut Andreas Krimpelstätter verschmutzte Pizzakartons, die im Kartonagencontainer oder in der Altpapier-tonne entsorgt werden. Verschmutzter Karton kann jedoch nicht recycelt werden und sollte deshalb im Restabfall entsorgt werden. Häufig landen in unseren Gemeinden auch Baurestmassen im Bauschutt. In der Mulde für Bauschutt sollten nur folgende Abfälle entsorgt werden: Ziegel, Beton, Putz, Waschbetonplatten, Dachziegel und Pflastersteine. Baustoffe wie Gips, Ytong, Keramik, Fliesen und Kloschüsseln gehören jedoch zu den Baurestmassen.

■ Nun bleibt nur noch eine Frage offen:

Wann haben Sie zuletzt Ihren Altstoffsammelhof besucht? Die Mitarbeiter vor Ort freuen sich auf Ihren Besuch und Ihre Fragen.

INFO

■ Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten der regionalen Altstoffsammelhöfe finden Sie unter: www.rvss.at/Altstoffsammelhoeft.



Fotos: Ing. Ralf Weichselbaumer

Ein Gedanke. Ein Konzept. Ein LEADER-Projekt. Teil II.

STARTHILFE FÜR PROJEKTE, DIE DAS KULTURANGEBOT BEREICHERN ODER DIE RESSOURCEN SCHONEN.

■ **In der heutigen Ausgabe** wird das Aktionsfeld 2 – Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe – näher vorgestellt. Dieses Handlungsfeld umfasst Projektideen zur Stärkung des Ressourcen- und Umweltbewusstseins sowie zur Erhaltung des regionalen Kultur- und Naturerbes einschließlich des Schutzes der Kulturlandschaft.

In der Ausgabe 6/2024 wurde die Lokale Entwicklungsstrategie mit ihren Schwerpunkten und das Aktionsfeld 1 – Steigerung der Wertschöpfung – vorgestellt.

■ **Durch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen** der Europäischen Union und auf Bundesebene wird die strategische Ausrichtung der Region auf einen ressourcenschonenden Umgang im Umwelt- und Abfallbereich wesentlich unterstützt. Auf Basis dieser Vorgaben wird die Region, insbesondere der Regionalverband Salzburger Seenland, durch entsprechende praktische Maßnahmen Impulse für die

Bevölkerung und die Wirtschaftsakteure der Region setzen. Das Bewusstsein der Bevölkerung für die Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und Regionalität kann durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit mit Kooperationspartnern gestärkt werden.

■ **Kultur und Geschichte** sind untrennbar mit der Region verbunden und sollen durch eine verbesserte bzw. innovative Präsentation und moderne Sichtweisen ergänzt werden. Durch Kooperationen und Vernetzung der bestehenden Kultureinrichtungen und Museen können die Angebote für Gäste und Bevölkerung greifbarer und erlebbarer gemacht werden. Im Idealfall kann durch die Weiterentwicklung bestehender Museen, die Bewahrung regionalen Kulturgutes oder die Errichtung eines neuen Museums in der Region ein innovatives, zeitgemäßes, aber auch historisch interessantes Projekt realisiert werden. Tradition und kulturelles Erbe sind eng mit der Region, den Orten, der Landjugend und den Vereinen verbunden.

Bei der Entwicklung von Projekten im Bereich des sanften Tourismus wird die Kultur laufend berücksichtigt.

■ **Das Thema nachhaltige Mobilität und Reduktion von Treibhausgasen** soll im Sinne von Ressourcenschonung und Sparsamkeit in der Bevölkerung verinnerlicht werden. Der CO₂-Ausstoß mit all seinen Auswirkungen soll ins Bewusstsein gerufen werden und ein Umdenken im Verhalten mit dem eigenen PKW bewirken. Sensibilisierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Ressourcenschonung inklusive Mobilität sind geplant.

■ **Aus den abgeleiteten Entwicklungserfordernissen der Region** ergibt sich die Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Zersiedelung. Diesbezüglich kann auch das Bewusstsein der Bevölkerung gestärkt werden. Das Attraktivieren der Ortskerne ist durch neue Maßnahmen, Konzeptentwicklungen, etc. möglich.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Land und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



LEADER Fördereufruf

 BUDGET Persönliche Fördermittel in der Höhe von € 600.000,-	 EINREICHFRIST 30. September 2024 bis 15. November 2024	 THEMA Wertkette (WT) Öffentliche Raumumwelt in ländl. Pflanzl. (APZ) Gemeinwohl (GR) und Klimaschutz
---	--	---



Grafik: LEADER



Foto: Bgm. a.D. Rupert Eder, Claudia Haberl, BA (LEADER-Managerin) und Bgm. Johann Stemeseder

■ Die Region hat sich grundsätzlich darauf verständigt, dass die Energieversorgung möglichst autark und ohne den Einsatz fossiler Energieträger erfolgen soll. Der Ausstieg aus der fossilen Energieversorgung soll schrittweise erfolgen. Ziel ist eine weitgehend regionale Energieversorgung mit erneuerbaren Energieträgern wie Biomasse, Sonnenlicht (Photovoltaik und Solarthermie), Wind und Erdwärme.

INFO

■ Wenn Sie eine Projektidee haben und Übereinstimmungen in der vorhergehenden Kurzbeschreibung sehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem LEADER-Büro auf. Sie erreichen uns unter leader@rvss.at.

■ Eines der folgenden Projektziele soll mit der neuen Idee für die Region erreicht werden:

- Das Bewusstsein für das kulturelle Erbe und die regionale Geschichte ist gestärkt.
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kulturangebotes werden umgesetzt. So wird z.B. moderne Präsentations- und Kommunikationstechnik eingesetzt oder die Zusammenarbeit der Akteure gefestigt.
- Das Bewusstsein der Bevölkerung für das Thema Biodiversität und Ökosysteme ist durch verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen gestärkt.
- Die Bevölkerung ist durch Maßnahmen in

den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und Regionalität sensibilisiert.

- Neue Konzepte, z.B. zur Ortskernbelebung oder ein Regionalprogramm, sind – im besten Fall gemeindeübergreifend – entwickelt und entsprechende Maßnahmen in den Gemeinden umgesetzt.
- Sanfte Mobilität ist ein Schwerpunktthema in der Region. Bewusstseinsbildende Maßnahmen werden umgesetzt.
- Projekte zur Stärkung von Kooperationen und Energiegemeinschaften werden forciert.

FÖRDERAUFRUF II

VOM 20.09. - 15.11.2024

■ Die Umsetzung des LEADER-Programms erfolgt bis 2027 durch „Aufrufe zur Einreichung von Förderungsanträgen“. Die endgültigen, mit dem LEADER-Büro abgestimmten Antragsunterlagen sind im Rahmen des regionalen Fördereufrufs bis spätestens **15.11.2024** digital einzureichen. Der Fördereufruf ist auf der Homepage des Ministeriums veröffentlicht. Der Link ist unter www.rvss.at/LEADER/Projektantrag_stellen zu finden. Projekte die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen werden in der Sitzung des Projektauswahlgremiums im Dezember 2024 bewertet.

LEADER geht neue Wege

OBMANN ÜBERGIBT
NACH 10 JAHREN SEIN AMT.

■ In der Lokalen Aktionsgruppe Salzburger Seenland (kurz LAG) ging eine Ära zu Ende. Nach 10 Jahren legte Obmann Bgm. a.D. Rupert Eder aus Henndorf am Wallersee sein Amt zurück, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Bürgermeister Johann Stemeseder aus Berndorf ist neuer Vereinsobmann.

■ Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch der Vereinsvorstand und das Projektauswahlgremium neu gewählt. Das neue Gremium hat in seiner ersten Sitzung drei Projekte für die Förderperiode 2023-2027 positiv beurteilt.

■ „Gemeinsam neue Projekte zur Weiterentwicklung und wirtschaftlichen Stärkung des Salzburger Seenlandes auf den Weg zu bringen, kann für unsere elf Mitgliedsgemeinden nur von Vorteil sein.“, so Obmann Johann Stemeseder. Er freut sich auf die neue Aufgabe und auf innovative Projektideen, die zur Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wassernutzung

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich





Modell der Kreislaufwirtschaft, Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments



Foto: Ing. Ralf Wechselbaumer

Kreislaufwirtschaft: Was bedeutet das?

DEFINITION UND HANDLUNGSFELDER.

■ Im Kreis geführt

Kreislaufwirtschaft bedeutet, dass bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich genutzt, wiederverwendet, repariert und recycelt werden. Dadurch werden Materialien und Wertstoffe möglichst lange im Kreis geführt und wichtige Ressourcen eingespart. Dieser nachhaltige Ansatz ist mittlerweile in zahlreichen EU-Verordnungen und Bundesgesetzen verankert. Für das Recycling von Wertstoffen gelten nunmehr ambitionierte Recyclingziele.

■ Wegwerfgesellschaft

Im starken Widerspruch dazu steht unsere Wegwerfgesellschaft: Die Lebensdauer von Produkten wird immer kürzer. Neue Gebrauchsgegenstände werden öfter angeschafft und alte weggeworfen. Die Herstellung von Produkten und Verpackungen verbraucht Unmengen an begrenzt verfügbaren Ressourcen. Das hat oft lokale und globale Folgen für Mensch und Umwelt. Jene Wertstoffe, welche trotz Recyclingangebot ihren Weg nicht zurück in die Produktionskette finden, gehen für immer verloren.

■ Vom Abfall zum Wertstoff

Der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst

entsteht. Wenn Abfallvermeidung nicht möglich ist, gilt folgender Grundsatz: Abfälle sind wichtige Rohstofflieferanten für neue Produkte. Richtiges Recycling ist umweltfreundlich, kostensparend und ressourcenschonend.

■ Handlungsbedarf beim Restabfall

Die Ergebnisse der Restabfallanalyse 2019 im Bundesland Salzburg haben aufgezeigt, dass nach wie vor Handlungsbedarf in der Optimierung der getrennten Sammlung von Siedlungsabfällen besteht. Bei rund 60 Prozent des jährlichen Restabfalls handelt es sich um potentielle Wertstoffe, die bei richtiger Sammlung dem Recycling zugeführt werden könnten. Dies entspricht pro Einwohner einer Menge von circa 100kg jährlich, die anstatt recycelt zu werden, gemeinsam mit dem Restabfall verbrannt werden.

■ Getrennte Sammlung von Siedlungsabfällen

Nach der Abfallvermeidung und Wiederverwertung ist die getrennte Sammlung von Abfällen einer der wesentlichen Aspekte einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und somit ein wichtiger Baustein in der Erfüllung der gesetz-

lich verankerten Recyclingziele. In unserer Region ist die getrennte Sammlung von Siedlungsabfällen fester Bestandteil der geschaffenen Infrastruktur und wird auch ständig optimiert. Einen wichtigen Teil dieser Infrastruktur stellen die zehn Altstoffsammelhöfe der Gemeinden unserer Region dar. In ihnen wurden 2023 über 13.500 Tonnen an Alt- und Wertstoffen gesammelt. Bis zu 50 getrennte Sammelfractionen können dort abgegeben werden, um sie anschließend einer fachgerechten Verwertung zuzuführen.

■ Wie will die EU eine Kreislaufwirtschaft verwirklichen?

Mit dem „Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft“ legte die Europäische Kommission 2020 einen Plan vor, der den Weg zu einer klimaneutralen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft ebnen soll. Unter anderem enthält er Vorschläge für nachhaltigere Produktgestaltungen und zielt darauf ab, das Abfallaufkommen zu reduzieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf ressourcenintensiven Bereichen, wie Elektronik und IKT, Kunststoff, Textilien und Bauwesen.



Foto: RVSS



Foto: Christoph Weninger

Upcycling-Projekt: Altes Einwegglas als Sammelbehälter für Batterien

BASTELANLEITUNG FÜR KREATIVE KÖPFE.

■ **Derzeit landen in Österreich** immer noch zu viele alte Batterien und Akkus im Restabfall. Stellen Sie sich am besten selbst die Frage: „Habe ich noch alte Batterien und Akkus in meinem Zuhause, irgendwo in einer Schublade, Schüssel oder Schachtel?“ Befreien Sie Ihr Zuhause von leeren Batterien und Akkus, denn dort gehören sie nicht hin. Batterien und Akkus enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, aber auch gefährliche Inhaltsstoffe und schaden Mensch und Umwelt, wenn sie falsch entsorgt werden. Bringen Sie Ihre alten Gerätebatterien und Akkus regelmäßig zu einer der vielen Sammelstellen in Ihrer Nähe. Vor dem Weg zur Sammelstelle ist ein leeres Glas mit Schraubdeckel eine Möglichkeit, Ihre alten Batterien zu Hause zu verwahren. Und so funktioniert's:

■ Bastelanleitung

1. Suchen Sie sich eine ausgediente Glasverpackung mit Schraubverschluss (z.B. Essiggurkenglas).
2. Bohren Sie kleine Löcher in den Deckel. Das ist wichtig, damit im Fall einer Reaktion kein Überdruck im Glas entstehen kann.
3. Für Bastelbegeisterte:
Für die Beschriftung Ihrer persönlichen Sammelhilfe finden Sie unten ein Etikett zum Aufkleben. Schneiden Sie dieses einfach aus und kleben Sie es auf Ihr Glas.
4. Fertig ist Ihr persönliches und sicheres Aufbewahrungsglas für Batterien. Vergessen Sie nicht, dieses regelmäßig zu den Sammelstellen zu bringen.

■ Was ist sonst noch zu beachten?

Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten), aber auch Blockbatterien sollten vor der Entsorgung durch Abkleben der Batteriepole gegen Kurzschluss gesichert werden, da ansonsten das Risiko eines Brandes besteht.

■ Sammelstellen für Batterien

Es gibt zwei Möglichkeiten, seine alten Batterien und Akkus los zu werden. Entweder bringen Sie Ihre ausgedienten Batterien zum örtlichen Altstoffsammelhof oder Sie geben diese im Handel zurück. Denn jedes Geschäft, welches Batterien verkauft, ist verpflichtet, diese kostenlos zurückzunehmen. Meistens finden Sie im Eingangsbereich eine eigens dafür vorgesehene Batterien-Sammelbox.



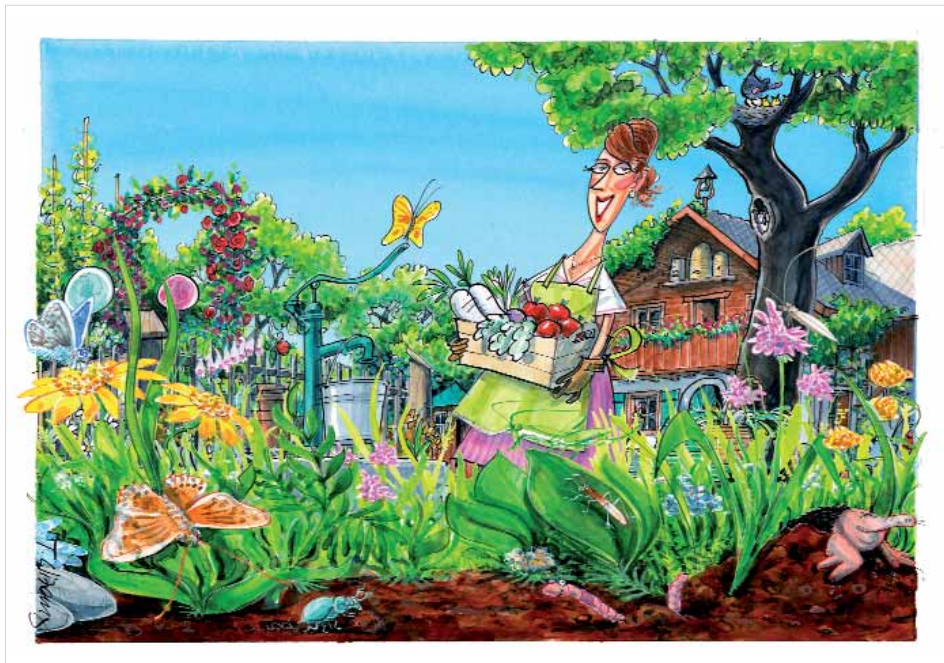


Foto: Land Salzburg, Thomas Wizany

Infoveranstaltung: Natur in Salzburg

IDEEN FÜR ARTEN- UND KLIMASCHUTZ.

■ Natur im Garten

Seit vier Jahren gibt es die vom Land Salzburg organisierten „Natur im Garten“ und „Natur in der Gemeinde“ Initiativen. Mit diesen Auszeichnungen wird aufgezeigt, dass ökologische Gestaltung und Bewirtschaftung Platz haben. Bereits 20.000 Naturgärtner in ganz Österreich machen mit. Auch Sie sind eingeladen sich zu informieren und im Garten sowie auf Ihren Grünflächen Platz für Arten- und Klimaschutz zu bieten.

■ Verzicht auf Torf, Pestizide, chemisch-synthetische Dünger

In naturnahen Gärten, in denen sich zahlreiche Insekten wohlfühlen sollen, ist ein Verzicht auf Torf, Pestizide und chemisch-synthetische Dünger erforderlich. Dafür bietet ein naturnaher Garten Platz für heimische Stauden und Gehölze. Diese sind perfekt an unsere Umweltbedingungen angepasst, sind robust und bieten Insekten Futterquellen und Lebensraum.

■ Klima Escape Box

Das Grundprinzip ist schnell erklärt. Die Spielenden müssen einen Weg aus der Klimakrise finden. Der Weg dorthin ist mit kniffligen Rät-

seln, versteckten Botschaften, Geheimfächern und überraschenden Wendungen gepflastert.

■ Nützliche Infos & Spielerlebnis

Im Rahmen eines EuRegio Kleinprojektes präsentieren das Klimabündnis Salzburg, das Bildungswerk/Gemeinde Seeham, die Gemeinde Palling, das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, der Verein IgelFreunde für ganz Österreich sowie der Regionalverband Salzburger Seenland alle Infos rund ums naturnahe Gärtnern und zur Klima Escape Box.

■ Themenschwerpunkte:

Biologische Vielfalt im Garten und in Grünflächen, Blühflächen, Klimawandelanpassung und Igel-Schutz.

INFO

■ **Wann:** Freitag, 18.10.2024 von 14.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Regionalverband Salzburger Seenland, Saal 2. Stock, Seeweg 1, 5164 Seeham

Anreiseinfos: Gute Erreichbarkeit mit den Öffis. **Fahrpläne:** www.salzburg-verkehr.at. **Autoanreise:** Parken am Parkplatz hinter dem Gemeindeamt möglich.

**Informationsveranstaltung
Heizungstausch
und Photovoltaik**

Was?
Informationen zu erneuerbaren Heizsystemen, PV und Förderungen

Wo? Wann?
Veranstaltungssaal
Dorf 102
5205 Schleedorf
26. November 2024, 19:00 Uhr

LAND SALZBURG
ENERGIE BERATUNG

Sujet: Land Salzburg

Informations- veranstaltung Heizungstausch und Photovoltaik

ENERGIESPAREN FÄNGT ZUHAUSE AN.

■ Infoabend

Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion veranstalten wir gemeinsam mit der Energieberatung Salzburg wieder einen Infoabend rund um die Themen erneuerbare Heizsysteme, Photovoltaik und Förderungen.

■ Termin

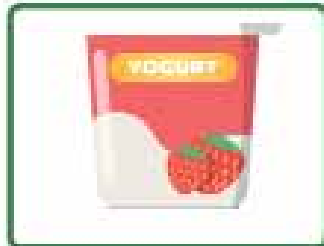
Die Infoveranstaltung wird in Schleedorf am 26.11.2024 um 19.00 Uhr stattfinden. Dazu eingeladen ist die ganze Region. Die Teilnahme ist kostenlos und es ist keine Anmeldung nötig.

■ **Kurz vor dem Jahreswechsel 2024/25** wird wieder eine regionale Wärmebildaktion starten. Weitere Infos dazu in der nächsten Ausgabe der RegionINFO.

Rätse SPAß

VERBİNDE, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Prüfe dein Wissen: Ordne die Abfälle den richtigen Abfallbehältern zu.



Altpapiertonne



Gelber Sack



Altstoffsammelhof



Gelber Sack



Biotonne

Copyright
Carwa, ARÄ, RVSS

Lösung
Schulhefte gehören in die Altpapiertonne
Altpapier gehören in die Biotonne
Kaffeekapseln (z.B. Nespresso) gehören zum Altstoffsammelhof
Altkleber gehören in den gelben Sack oder den gelben Tonnen
Kugelschreiber gehören in den gelben Sack oder die gelbe Tonne

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen sind alle anderen Formen gleichermaßen gemeint.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Regionalverband Salzburger Seenland, Seeweg 1, 5164 Seeham, Tel. +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at
Für den Inhalt verantwortlich: LAbg. Bgm. Ing. Obmann Simon Wallner. Verlagsort: 5164 Seeham, Herstellungsort: 5400 Hallein
Layout: AO Design, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach. Druck: Colordruck La Linea GmbH, Kalkofenweg 6, 5400 Hallein



Finden Sie Ihr passendes KlimaTicket:



KlimaTicket Salzburg CLASSIC um 365 Euro

Günstig und flexibel wie nie: Mit dem KlimaTicket Salzburg CLASSIC das ganze Jahr mit Bus und Bahn durch das gesamte Bundesland Salzburg für nur 365 Euro!



KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS um 465 Euro

Aufpreis von 100 Euro auf das KlimaTicket Salzburg CLASSIC – Karte ist übertragbar. Am Wochenende und an Feiertagen kann eine zweite Person gratis mitgenommen werden.



KlimaTicket Salzburg SENIOR | EDELWEISS um 274 Euro

Für alle ab 65 Jahre.
Alle Öffis in Stadt und Land Salzburg nutzen – klimafreundlich durch die besten Jahre um 274 Euro.



KlimaTicket Salzburg U26 um 274 Euro

Für alle unter 26 Jahre.
Entscheidend ist das Alter am Tag des Gültigkeitsbeginns des Tickets.
Alle Öffis in Stadt und Land Salzburg nutzen.



KlimaTicket Salzburg SPEZIAL um 274 Euro

Für Personen mit Behinderung (ab einem Grad von mindestens 70%).
Alle Öffis in Stadt und Land Salzburg nutzen um nur € 274,- im Jahr.



KlimaTicket Salzburg SEMESTER um 150 Euro pro Semester

Gescheit sparen mit dem KlimaTicket Salzburg SEMESTER für Studierende!
Gültigkeitszeitraum: SOMMERSEMESTER 2024.
Tipp: Gleich unbegrenzte Mobilität für 365 Tage kaufen?
Dann holen Sie sich das KlimaTicket Salzburg U26



SUPER s'COOL-CARD

Gültig von 01.09. – 31.08. des Folgejahres
Für Schüler:innen & Lehrlinge unter 24 Jahre (Stichtag 01. September)
Für alle Busse und Bahnen im ganzen Bundesland Salzburg
Für Freizeit und Ausbildung
Um 96,00 Euro

Die kostenlose
Salzburg Verkehr-
App!

Immer die richtige
Verbindung finden –
mehr als eine einfache
Öffi-App.

